

## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 (mindestens) **am zweiten Montag im Monat im Brotfabrikkino** eine Berlin-Film-Rarität. **Am dritten Montag im Monat** gibt es im **Cosima-Filmtheater** die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung.



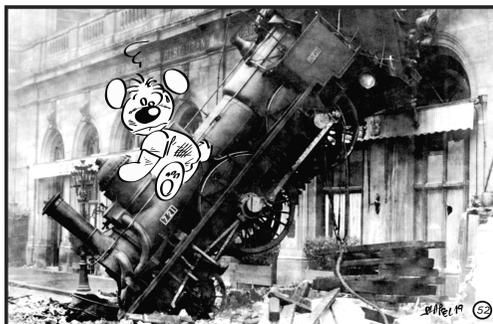
**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



# Eine Stunde Aufenthalt

**Vorfilm: Linie 8**

**Vom 11.-13. September 2023 um 18 Uhr  
im Brotfabrikkino**



**Ein ganz gewöhnlicher Abend in Berlin: Wegen einer technischen Störung steht der S-Bahn-Verkehr auf dem Ostring still.** Das bringt manche Menschen in Not, anderen beschert es – wenn auch vielleicht erst auf Umwegen – Glück und neue Perspektiven in ihrem Leben.

**Renate Holland-Moritz (1935-2017) war nicht nur – als „Kino-Eule“, die fünfundfünfzig Jahre lang im „Eulenspiegel“ schrieb – eine legendäre Filmkritikerin, sondern auch eine erfolgreiche Schriftstellerin.** Ihre Erzählung „Graffunda räumt auf“ machte die DEFA zu der Komödie „Der Mann, der nach der Oma kam“, aus „Das Durchgangszimmer“ wurde der mindestens ebenso berühmte Fernsehfilm „Florentiner 73“ (unsere Berlin-Film-Rarität des Monats Februar 2022), mit dem Agnes Kraus endgültig zu einer der bedeutendsten Berliner Volksschauspielerinnen aufstieg. Gut drei Jahre später, 1975, adaptierte das DDR-Fernsehen auch Renate Holland-Moritz' Erzählung „An einem ganz gewöhnlichen Abend“: In dem so entstandenen Film „Eine Stunde Aufenthalt“ spielte Agnes Kraus wieder eine größere Rolle, wobei die begeisterte Tierliebe der von ihr verkörperten Figur ihrem eigenen Faible entsprach.

Wir zeigen diese Alltagstragikomödie, die der versierte Fernsehregisseur Hubert Hoelzke schuf, im September, dem Monat, in dem wir alljährlich einen Berlin-Film mit Verkehrsbezug präsentieren. **Da „Eine Stunde Aufenthalt“ tatsächlich nur eine Stunde lang ist, läuft vorab ein halbstündiger Ost-West-Film der besonderen Art: Irina Hoppes 1983 als Abschlußarbeit an der West-Berliner Film- und Fernsehakademie entstandene Dokumentation „Linie 8“:** Diese U-Bahn-Linie unterquerte damals zwischen Gesundbrunnen und Kreuzberg den Ostsektor und passierte dabei sechs seit dem Mauerbau geschlossene Stationen. Der Film hält aber nicht nur Impressionen aus der U-Bahn fest, sondern auch vom Leben an der Strecke: die Mauer an der Bernauer Straße, den Alexanderplatz und die Stadtbahn an der Jannowitzbrücke, das besetzte Haus Luckauer Straße 3 und das Leben darin. Stadtansichten und Lebensgefühl aus dem Berlin von vor vierzig Jahren.

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 120. Mal eine *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)

**VORSCHAU:** Im Oktober zeigen wir Matl Findels 1997 uraufgeführte, jetzt frisch digitalisierte poetische Tragikomödie **Alle Zeit der Welt** über die miteinander verwobenen Liebes- und Lebensgeschichten mehrerer Menschen – und ein Hund spielt dabei auch eine Rolle. Am 9. Oktober mit einem Gespräch mit Matl Findel.

**BITTE BEACHTEN SIE:** Ab Oktober präsentieren wir im **Cosima-Filmtheater** in Friedenau (Sieglindestraße 10, am Varziner Platz, direkt am S- und U-Bahnhof Bundesplatz) am jeweils dritten Montag eines Monats noch einmal eine vor langer Zeit vorgestellte Berlin-Film-Rarität. Los geht es **am 16. Oktober 2023 um 17.30 Uhr** mit Georg Tresslers Alltagsromanze **Endstation Liebe** (1957/1958) mit dem jungen Horst Buchholz in der männlichen Hauptrolle.



## ***Berliner Großstadtmilieu im Detail, rührend und berührend und mit vielen Zwischentönen.***

**Dr. P. M. Bräuning, Neue Zeit (Ausgabe B) vom 30. August 1977**

**Eine Stunde Aufenthalt** – DDR 1975 – 60 Minuten – Schwarzweiß – R: Hubert Hoelzke – B: Renate Holland-Moritz, Hubert Hoelzke, Friedemann Spangenberg – K: Siegfried Mogel – D: Agnes Kraus, Norbert Christian, Günter Naumann, Marion van de Kamp, Juliane Korén, Michael Pan, Werner Senftleben, Carola Braunbock, Wolfgang Greese, Helga Hahnemann

**Linie 8** – BRD 1983 – 31 Minuten – Farbe – R+B+K: Irina Hoppe

**Vom 11.-13. September 2023 um 18 Uhr** (am 11. mit einer Einführung) im **Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee, direkt an der Grenze zu Prenzlauer Berg)**. Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156. Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße. [www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)